

JOSIE RICHWOOD

**SEX LIEGT
IN DER LUFT**

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20924

GRATIS

»BLACKFANTASY«

VON SIMONA WILES

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

JRW104EPUBNBDC

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2022 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: MARIE GERLICH

COVER:

© PUPPY 9 @ SHUTTERSTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-7507-7945-7
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

SEX LIEGT IN DER LUFT

Sie war verstört, als sie diesen Anruf erhielt. Marina fragte doch tatsächlich, ob sie nicht auf den Kleinen aufpassen könne. Ihr Mann wolle seine Steuererklärung machen, brauche einen freien Kopf und sie finde niemanden, der sich um ihren Wirbelwind kümmern könnte.

Warum gerade sie? Sie hatten doch gar keinen Kontakt. Außerdem hatte sie gedacht, Marina wüsste, was sie für ihren Mann empfunden hatte und eigentlich noch immer empfand. Sie wollte ablehnen, aber Marina gab nicht auf. So sagte sie letztendlich zu, auf den kleinen Phil aufzupassen. Sie würde einfach mit ihm irgendwohin verschwinden und so Jimmy aus dem Weg gehen. Wie lange hatte sie ihn nicht mehr gesehen? Wenn es einen Menschen gab, der alles über ihr Leben wusste, dann er. Er war ihr alles. Aber sie würde nicht wieder schwach werden. Einfach aus dem Weg gehen!

Marina hatte mit Bedacht gehandelt. Sie wollte Gewissheit! Sie konnte es nicht mehr ertragen, neben ihrem Mann zu leben, als wäre er eine tickende Zeitbombe. Sie wusste, dass er etwas für Lena empfand, heute wie damals. Und sollte es so kommen, dass er ihr untreu wäre, dann lieber heute als morgen. Diese Ungewissheit brachte sie um! Er hatte Lena seit Monaten nicht gesehen und doch sprach er ihren Namen in seinen Träumen! Wenn seine Gefühle für diese Lena stärker waren, dann sollte es so sein! Das Schicksal sollte entscheiden. So konnte es nicht weitergehen. Sie konnte nicht neben einem Mann leben, der sich nach einer anderen verzehrte.

Es war komisch für Lena, Zeit mit dem Sohn ihrer einstigen Liebe zu verbringen. Es versetzte ihr einen Stich ins Herz, hatte sie sich doch oft vorgestellt, die Frau an seiner Seite zu sein und mit ihm eine Familie zu gründen. Aber dafür konnte der kleine Phil nichts. Phil war ein echter Sonnenschein. Sein aufgewecktes Wesen schenkte gute Laune. Sie hatten viel Spaß auf

dem Spielplatz, lachten und tobten. Doch irgendwann kam die Dämmerung und mit ihr wieder die Angst, den Kleinen nach Hause bringen zu müssen und Jimmy zu begegnen. Sie hatte ihn am Nachmittag nur kurz gesehen, wie er am Tisch saß, vor ihm zahlreiche Papiere. Er hatte sich nicht einmal umgedreht, als Marina ihr Phil übergeben hatte. Aber ihn dort sitzen zu sehen, hatte bei Lena schon Wirkung gezeigt. Die weichen Knie und das Herzklopfen waren sofort wieder da – genau wie damals.

Sie verließ mit Phil den Spielplatz. In ihrem Kopf ratterte es. Wie konnte sie die Begegnung so kurz wie möglich halten? Sie hatte Angst davor, Jimmy in die Augen zu sehen – nach so vielen Monaten. Ihre ganze Sehnsucht war wieder da, all das Sehnen nach ihm, das sie viele Jahre schmerzlich begleitet und über das schließlich ihr Verstand gesiegt hatte, der ihr immer wieder sagte: Er ist verheiratet!

Langsam fing Phil an zu quengeln, das ausgiebige Toben hatte ihn ermüdet. Es war nicht mehr weit. Lena sah sie wieder vor sich – all die vergangenen Momente, all die Blicke. Sie sah sie vor sich, seine Augen, so dunkel und doch voller Neugier und Wissen. Sie konnte ihm nicht mehr in die Augen sehen. Sie wusste, sie würde sich darin verlieren, wie in einem Meer dahintreiben!

Die Treppe hinauf zur Haustür der glücklichen kleinen Familie konnte gar nicht lang genug sein, aber letztendlich erreichten sie ihr Ziel und der Kleine hämmerte wild gegen die Tür. Lenas Herz raste. Sie hörte Schritte. Die Tür öffnete sich. Jimmy! Es war, als wäre ihre damalige so intensive Begegnung erst Minuten her, als wären sie nie auseinandergegangen. Kein Wort kam aus ihrem Mund. Ihm ging es genauso.

Sein Blick verriet nichts. Er trat zur Seite und zeigte hinein. Phil stürmte an ihm vorbei in sein Zimmer. Jimmy wandte sich unfreundlich ab, beugte sich über seine Steuerunterlagen, doch dann sprach er. »Schön, dich zu sehen.«

»Schön, dich zu sehen.«

Er sah sie nicht an. Er wirkte beschäftigt und sortierte die Unterlagen. »Habt ihr schon gegessen?«, fragte er.

»Ja, ich hab den Kleinen gut versorgt.«

»Hast du selbst nichts gegessen?« Er sah sie weiter nicht an.

»Nein. Ich esse später.«

»Du würdest mir einen großen Gefallen tun, wenn du Phil kurz waschen und ins Bett bringen könntest. Dann bekomme ich meine Sachen fertig.« Er gab sich Mühe, noch beschäftigter zu wirken.

»Okay«, sagte Lena und verließ den Raum.

Jimmy atmete auf. Es fiel ihm sichtbar schwer, in Lenas Nähe zu sein. Er hatte es nie geschafft, sie aus seinen Träumen zu verbannen. Hätte er damals den Mut gehabt, er hätte seine Frau wohl wegen ihr betrogen. Lena brachte sein Herz zum Rasen, und das war kein oberflächliches Gefühl. Es war weit mehr, als er erklären konnte.

Er war längst fertig mit der mühseligen Steuererklärung. Er räumte alle Unterlagen beiseite, öffnete den Kühlschrank und holte sein selbst angerichtetes Sushi hervor.

Lena trat wieder in die Küche. »Alles erledigt. Er liegt«, sagte sie lächelnd. Jetzt trafen sich ihre Blicke.

Jimmy wirkte nervös. »Meinst du?!« Lächelnd sah er, wie Phil wieder aus dem Zimmer rannte und in den dunklen Flur Richtung Wohnzimmer davonschoss.

»Den kriegen wir!«, sagte Jimmy, griff nach Lenas Hand und zog sie mit in den dunklen Flur.

Lena war irritiert und nervös. Es fühlte sich so vertraut an, seine Hand in ihrer zu spüren. Sie sah wieder ihre damaligen Begegnungen vor sich – innige Umarmungen, die leider nicht für immer wahrten.

Sie schlichen voran. Jimmy stoppte und schob Lena zur Seite. »Ich höre ihn!«, flüsterte er.

Lena konnte einen schwachen Umriss im Dunkeln erkennen. Phil schlich wieder zurück in Richtung Küche. Jimmy lehnte sich dicht an Lena heran. Sie spürte seinen warmen Atem an ihrem Hals, roch sein Aftershave. Er ließ ihre Hand los. Lenas Herzschlag beschleunigte sich. Er machte sie verrückt, wie damals.

Der Kleine huschte an ihnen vorbei und da griff ihn Jimmy. Er packte ihn unter den Arm und schleppte ihn zurück in sein Zimmer.

Lena trottete in die Küche und wartete. Jetzt käme gleich der Abschied.

Jimmy kam zurück. In seinem Blick lag Entschlossenheit. Er wich ihrem nun nicht mehr aus. Im Gegenteil – er sah sie fast provokant an und lächelte. »Problem erledigt. Magst du noch einen Happen mit mir essen? Ich hab Sushi gemacht.«

Lena blickte auf den Teller, auf den er deutete. »Nee.« Sie schüttelte angewidert den Kopf. »So was rühr ich nicht an.«

»Schon mal probiert?«

»Nee, muss ich aber auch nicht.« Es fiel ihr schwer, noch klare Sätze zu formulieren. In Jimmys Nähe zu sein, machte sie wahnsinnig. »Ich geh dann mal.«

»Okay.« Jimmy wirkte angespannt. Er folgte ihr zu Tür. Lena drückte die Klinke herunter, doch Jimmy legte seine Hand auf ihren Arm. »Bitte geh noch nicht.«

Lena drehte sich um. Er hob ihr Kinn an und sah sie wie damals an, vertraut und so herzlich. Wärme stieg in Lena auf. Er lehnte sich an sie und drückte sie gegen die Tür. »Bitte ...« Er hauchte ihr einen liebevollen Kuss hinter das Ohr. »Geh ...« – er küsste ihre Stirn – »... noch nicht.«

Lena zitterte. Sie hatte das Gefühl, ihre Beine würden unter ihr nachgeben.